

In dem von kühn aufstrebenden Felsmassen umrahnten herrlichen Waldthale am Rio Barco entstand nun ein geschäftiges, munteres Treiben. An einer Stelle, die einen Ueberblick über einen großen Teil des Thales gewährte, in der Nähe eines frisch aus dem Felsen sprudelndes Quells wurde zunächst der Boden von dem Gestrüpp und Unterholz geklärt, während man von den größeren Bäumen nur diejenigen wegnahm, welche beim späteren Bau der Häuser im Wege gestanden hätten.

Von der fertigen Klärung ging es dann zum nahen Walde, der nun vom Morgen bis zum späten Abend von den Schlägen der Art und dem Klirren der Säge widerhallte, bis endlich hohe Haufen von auf gleiche Länge abgeschnittenen schlanken, geraden Palmenstämmen, das eigentliche Baumaterial des Urwald-Kolonisten, die Baustelle bedeckten.

Dann ging es an das Richten und Festigen des einfachen Balkenwerks der neuen Wohnungen, über welches man kleinere Bäumchen, Stamm an Stamm, dicht nebeneinander aufnagelte, aus denen zuletzt die Thür und Fensteröffnungen mit der Säge ausgeschnitten wurden. In derselben Weise wurde das Dach hergestellt, welches man dann zuguterleht noch mit großen, nach Art der Ziegeln übereinandergelegten und mit darüber genagelten Latten befestigten Palmblättern regendicht machte.